

Erklärung der Geschäftsleitung zur Nachhaltigkeit

Als mittelständisches Familienunternehmen ist die Portlandzementwerk Wittekind Hugo Miebach Söhne KG Teil der Unternehmensgruppe Miebach und bekennt sich hiermit zum nachhaltigen Handeln in seiner Gesamtheit, seiner Geschäftsführung, seiner Führungskräfte und seiner Mitarbeitenden. Die vorliegende Erklärung definiert Standards bzw. Prinzipien, die der Nachhaltigkeit dienen.

Rückverfolgbarkeit der Ausgangsstoffe und verantwortungsvolle Ressourcengewinnung

Den Hauptausgangsstoff Kalkmergel, gewinnt Wittekind in unternehmenseigenen Steinbrüchen in Erwitte. Darüber hinaus stammen sämtliche übrigen Ausgangsmaterialien aus rückverfolgbaren Quellen. Um Ressourcen zu schonen und Transportemissionen zu vermeiden wird primär auf regionale Ausgangsmaterialien zurückgegriffen, wobei soziale und ethische Aspekte berücksichtigt werden.

Verantwortungsvolle Ressourcengewinnung / Landnutzung / Lokales Gemeinwesen / Unterstützung der Region

Die Gewinnung des Rohmaterials erfolgt ausschließlich auf eigenen Flächen in landschaftsplanerisch ausgewiesenen Vorranggebieten zum Abbau oberflächennaher Bodenschätze. Damit sind Tätigkeiten in Gebieten mit potentiellen Landnutzungskonflikten ausgeschlossen und die Achtung von Eigentumsrechten ist gewährleistet.

Die Stadt Erwitte als Standortgemeinde wird bei allen größeren, für die Kommune relevanten Änderungen, informiert. Darüber hinaus finden alle drei Jahre informative Treffen statt.

Vakante Positionen im Unternehmen werden besonders auch in der Lokalpresse ausgeschrieben um Mitarbeitende vornehmlich aus der Region einzustellen. Wir arbeiten eng mit lokalen Spediteuren, Dienstleistern und sonstigen Lieferanten zusammen.

Reduktion von Emissionen

Bei der Zementherstellung werden für das Zwischenprodukt Klinker bedingt durch den nach dem Stand der Technik betriebenen Prozess Luftschadstoffe freigesetzt. Sämtliche gesetzlichen und in den geltenden Genehmigungen festgeschriebenen Grenzwerte werden sicher eingehalten. Darüber hinaus ist es unser Ziel durch eine geeignete Rohstoffmischung, optimale Verbrennungsbedingungen und moderne Abgasreinigung die Emissionen auf ein nicht vermeidbares Mindestmaß zu reduzieren. Hierbei gilt unsere Aufmerksamkeit insbesondere Feinstaub, Stickoxiden (NO_x), Schwefeloxiden (SO₂) und Kohlendioxid (CO₂) wofür wir folgende Ziele gesetzt haben:

	Bezugsjahr	Bezugsgröße	Ziel im Jahr 2030
Staub	2018	2,3 mg/m ³ (Jahresmittelwert)	- 40% d.h. 1,4 mg/m ³
NO _x	2012	267,3 mg/m ³ (Jahresmittelwert)	- 30% d.h. 187,1 mg/m ³
SO ₂	2014	48,4 mg/m ³ (Jahresmittelwert)	- 20% d.h. 38,7 mg/m ³
CO ₂	2016	565.744 t/a (Jahresfracht)	-20% d.h. 452.595 t/a

Optimierung des Wasserverbrauchs

Die Region Erwitte ist keine Zone der Wasserknappheit, dennoch ist der bewusste und sparsame Umgang mit der Ressource Wasser für Wittekind mehr als eine Verpflichtung. Für die Prozesse wird Kühlwasser benötigt, welches aus Tiefbrunnen gefördert wird. Wo immer es möglich ist wird dieses Wasser durch Kreislaufführung mehrfach verwendet bevor es, nach Reinigung wieder in den natürlichen Wasserkreislauf geleitet wird.

Nur dort wo Grundwasser nicht geeignet ist wird Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz bezogen.

	Bezugsjahr	Verbrauch je t hergestelltem Zement	Ziel im Jahr 2030
Trinkwasser	2019	4,11 l	< 4,0 l
Grundwasser	2019	257,45 l	< 250 l

Biodiversität

Für alle Steinbrüche existieren bereits vor Beginn der Steingewinnung Rekultivierungspläne. Nach Beendigung der Gewinnungsaktivitäten werden die Flächen an die Natur zurückgegeben mit dem Ziel ökologische Wechselbeziehungen zu bewahren, wiederherzustellen, zu entwickeln und natürliche Ausbreitungs- und Besiedlungsprozesse zu fördern. Somit entstehen neue verschiedenartige Lebensräume, die die Entwicklung einer vielfältigen Flora und Fauna ermöglichen. Ein Mehrwert für die Region!

Nutzung sekundärer Materialien

Der Schutz von Ressourcen ist für Wittekind selbstverständlich, daher bekennen wir uns dazu sekundäre Materialien wie z.B. Flugasche oder Hüttensandmehl einzusetzen und deren Ausnutzung zu optimieren, wenn dies ökologisch sinnvoll sowie technisch und ökonomisch möglich ist.

Abfallverwertung

Neben Primärbrennstoffen setzt Wittekind zur Herstellung des Zementklinkers auch Sekundärbrennstoffe aus Abfällen ein. Damit werden einerseits Abfälle stofflich und energetisch verwertet und andererseits fossile Brennstoffe wie Braun- oder Steinkohlenstaub eingespart.

Dabei kommen bei Wittekind ausschließlich nicht gefährliche Abfälle im Sinne des europäischen Abfallrechts zum Einsatz und wir verpflichten uns keine belasteten Abfälle laut Definition der „GCCA Sustainability Guidelines for co-processing fuels and raw materials in cement manufacturing“ zu nutzen.

Einhaltung der Nachhaltigkeitserklärung

Die Portlandzementwerk Wittekind Hugo Miebach Söhne KG erwartet von ihrer Geschäftsführung, Führungskräften und Mitarbeitenden die Einhaltung dieser Nachhaltigkeitserklärung. Alle Beschäftigten haben sich mit dem Inhalt dieser Erklärung vertraut zu machen, sie zu kennen und danach zu handeln.